

## Baracoa wird 500 Jahre alt

- Heute findet, unter anderen Veranstaltungen, eine feierliche Tagung der Gemeindeversammlung der Volksmacht statt

Im Rahmen der Begehung des halben Jahrtausends von Baracoa, der ersten Stadt der Insel, öffneten gestern verschiedene Stätten von sozioökonomischem Interesse ihre Türen.



Foto: Ricardo López Hevia

Die Wiedereröffnung des Museums Matachín — bei der Luis Torres Iribar, Erster Parteisekretär der Provinz, der Held der Republik Kuba, Divisionsgeneral Antonio Enrique Lussón, und Julio Camacho Aguilera, alle Mitglieder des Zentralkomitees, anwesend waren — und die Einweihung eines Sportkomplexes im Bereich der


Uferstraße gehören zu den wichtigsten.

Auch Restaurants, Bars, Geschäfte, ein Telekommunikationszentrum und das Hostal 1511, eine Touristikeinrichtung, an der Stelle, wo sich früher das Hotel Liberación befand, nahmen ihren Betrieb auf.

Es fand ebenfalls das traditionelle Treffen der Bürgermeister der acht ersten Städte Kubas statt, die die Gedenkmünze 500. Jahrestag erhielten und das Abkommen besprachen, das im August vorigen Jahres in dieser Stadt unterzeichnet wurde, um die Verbindungen zwischen den von 1511 bis 1515 von Diego Velázquez gegründeten Städten zu festigen.

Als Abschluss des Vorabends des 500. Jahrestages, der heute, am 15. August begangen wird, fand trotz starken Regens die Kulturgala **Baracoa, wo Kuba beginnt** auf dem Kazike-Hatuey-Platz statt, und um Mitternacht erklangen zwölf Glockenschläge von der Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción, dank einer von der Diözese von Alicante, Spanien, aus Anlass der Feierlichkeiten gestifteten Glockenuhr. Der Abend endete mit einem wunderschönen Feuerwerk. **(AIN)**



Quelle:  , Havanna, 16. August 2011

## Baracoa: Ausgangspunkt

- **Feierliche Tagung der Gemeindeversammlung. Gottesdienst aus Anlass des Ereignisses und Vorstellung des touristischen Reiseziels Guantánamo-Baracoa. Das Heilige Kreuz von Parra zum Nationaldenkmal und zum Schatz der kubanischen Nation erklärt. Botschaft von Papst Benedikt XVI**

BARACOA, Guantánamo. — Esteban Lazo Hernández, Mitglied des Politbüros der Partei und Vizepräsident des Staatsrats, nahm in dieser Stadt am Höhepunkt der Feierlichkeiten aus Anlass des 500. Jahrestages ihrer Gründung als erste Stadt Kubas teil.

Gemeinsam mit José Ramón Balaguer Cabrera, Sekretariatsmitglied des Zentralkomitees und Mitglied des Staatsrats, wohnte Lazo der feierlichen Tagung der Gemeindeversammlung der Volksmacht, dem Gottesdienst anlässlich des 500-jährigen Bestehens der ersten Stadt Kubas und der Vorstellung des touristischen Reiseziels Guantánamo-Baracoa bei.



Bei der Eröffnung der Festsitzung des örtlichen Regierungsorgans gratulierte sein Präsident Robert Maresma der Bevölkerung zu der würdigen Begehung des Ereignisses und rief dazu auf, weiter dafür zu arbeiten, dass die Stadt in Anerkennung ihrer kulturellen, historischen und natürlichen Werte zum Weltkulturerbe wird.

Zum Abschluss dieses Abends ging Dr. Eusebio Leal Spengler auf die Bedeutung der lokalen Geschichte ein und sprach über die Transzendenz des Aufeinandertreffens der beiden Kulturen nach der Ankunft von Kolumbus und den Kolonisatoren auf der Insel, Ausgangspunkt eines langen und komplizierten Prozesses der Umbildung und Mischung der Kulturen, der heute in dem großen historischen und kulturellen Reichtum der Nation zum Ausdruck kommt.

Auf Beschluss der Versammlung wurde vier Persönlichkeiten Baracoas der Schlüssel der Stadt und der Titel Berühmter Sohn der Stadt verliehen: Juan Gualberto Capetillo Corvea, Adriano Matos Reyes, Omar López Rodríguez und Marlenis Rodríguez Galano. Das Symbol der Stadt (El Yunque) wurde Alejandro Hartmann Matos, Historiker von Baracoa und Direktor des Museums Matachín; Brigadegeneral Arnaldo Tamayo Méndez, erster Kosmonaut Lateinamerikas, und Urbano Rodríguez Gaínza, Kakaoproduzent und Kakaoanbauforscher, übergeben.

Die Präsidenten der Poder Popular der anderen sechs ersten Städte Kubas erkannten die in Baracoa aus Anlass dieses Jahrestages geleistete Arbeit an.

Vorher war auf dem Kazike-Hatuey-Platz von Monsignore Dionisio García Ibáñez, Präsident der Katholischen Bischofskonferenz in Kuba und Erzbischof von Santiago de Cuba, der Gottesdienst abgehalten worden.

Während der Messe erhob auf Einladung von Monsignore Wilfredo Pino Estévez, Bischof der Diözese Guantánamo-Baracoa, Dr. Leal Spengler in seiner Eigenschaft als Präsident der nationalen Denkmalskommissionen das Wort, um die Proklamation des Heiligen Kreuzes von Parra wegen seiner geistlichen und vaterländischen Werte zum Nationaldenkmal und zum Schatz der Kubanischen Nation zu verkünden. Die Anwesenden spendeten Beifall, als das Kreuz für den Gottesdienst auf dem Altar aufgestellt wurde. Das Heilige Kreuz von Parra ist von den 29 von Christoph Kolumbus aufgestellten das einzige, das erhalten ist.

Während der Messe wurde eine Botschaft Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. verlesen, in der er die Bevölkerung der ersten Stadt Kubas anlässlich der Begehung ihres 500-jährigen Bestehens segnete.

Teilnehmer an beiden Veranstaltungen waren ebenfalls: Divisionsgeneral Antonio Enrique Lussón, Vizepräsident des Ministerrats; Luis Antonio Torres Iribar, Erster Parteisekretär von Guantánamo; Jaime Crombet, Vizepräsident der Nationalversammlung der Volksmacht, und weiter Führungskräfte der Partei und des Staates sowie Vertreter des in unserem Land akkreditierten diplomatischen Korps.

Am Nachmittag war im Kinotheater Encanto das touristische Reiseziel Guantánamo-Baracoa vorgestellt worden. Baracoa zieht die Besucher wegen seiner Naturschönheiten, aber besonders wegen des Charismas seiner Bewohner, an.